

**Zeitschrift:** Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft

**Band:** 67 (2017)

**Heft:** 266

**Rubrik:** Ausstellungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Geld + Kirche – Das Kreuz der Kirche mit dem Geld

Eine neue Ausstellung im Münzkabinett Winterthur

### Das Thema

Das Verhältnis der Amtskirche zum Geld war seit jeher ambivalent. Zum einen ermöglicht Geld kirchliche Tätigkeiten und dient in Form von guten Werken der Erlangung des Seelenheils. Zum andern sah die Moraltheologie seit jeher Geld als Objekt der Schuld und Sünde. Die neue Ausstellung des Münzkabinetts Winterthur verfolgt verschiedene Aspekte dieses Spannungsfelds.

Die Kirche, ob in ihrer katholischen oder protestantischen Ausprägung, setzt zum einen als religiöse und moralische Instanz geistig-religiöse Aspekte des Lebens ins Zentrum. Andererseits war der Kirche seit je bewusst, dass Geld nicht nur Motor der Wirtschaft, sondern ebenso Mittel der Heilsarbeit innerhalb der christlichen Gemeinschaft ist.

Die Diskussion um eine adäquate Haltung zum Geld, dem bei Aristoteles der Geruch des Unnatürlichen und im Neuen Testament derjenige des Unmoralischen anhaftet, hat eine lange Tradition und wurde immer wieder aufs Neue belebt – sei es durch das Aufkommen der Bettelorden im Mittelalter oder durch befreiungstheologische Richtungen in der Neuzeit.

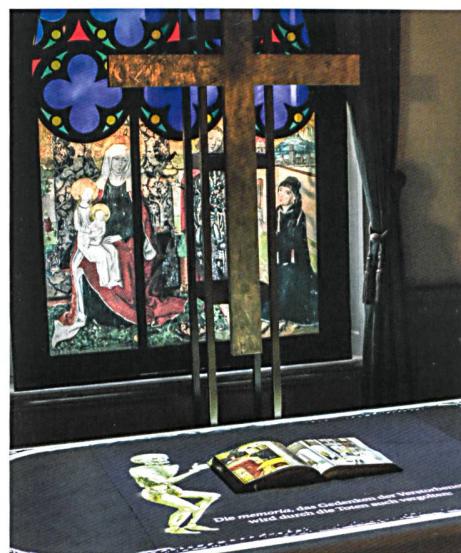


**Abb. 1: Republik Florenz, Fiorino d'oro, 1305. Rs. Johannes der Täufer, Münzzeichen. – Münzkabinett Winterthur, Inv.Nr. M 3931.**

Ohne Geld keine Kirche (Abb. 1). Die neue Ausstellung im Münzkabinett der Stadt Winterthur verfolgt einzelne Aspekte eines vielfältigen und auch kontroversen Themas. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Epoche zwischen Mittelalter und Reformation. Die zeitliche Distanz erlaubt es, einen klareren Blick auf eine schwierige Beziehung und komplexe Mechanismen zu gewinnen, die auch heute noch aktuell sind, etwa in unserem Umgang mit Umweltsünden.

### Die Umsetzung

Die neue Ausstellung des Winterthurer Münzkabinetts nähert sich ihrem Thema auf verschiedene und durchaus sinnliche Wege. Die Besuchenden werden zunächst in einem Kirchenraum empfangen, in dem die Fenster eine Atmosphäre der Stille und des Nachdenkens schaffen. Eine Animation leuchtet verschiedene Aspekte des Umgangs mit Geld, Zins, Sünde, Jenseitsvorsorge und Ablass anschaulich und mit Bildwitz aus (Abb. 2).



**Abb. 2: Kirchenfenster und Animation im ersten Raum der Ausstellung.**

Ein Ablass-Spiel erinnert daran, dass wir im Alltag nach wie vor von kleineren und größeren Sünden umstellt sind. Das Spiel fordert die – manuelle – Geschicklichkeit heraus, sich an allerlei Sünden vorbei zum Seelenheil hinzu zu arbeiten; es winkt ein befreiender Ton, wenn man den Himmel erreicht hat.

Der zweite Raum breitet in ruhiger Atmosphäre weitere Aspekte des Themas aus. Nun kommt der Kern unserer Ausstellung, die Münzen und andere numismatische Objekte, zum Zug. Eine Kirchenbank lädt zum Studium der Begleitschrift der Ausstellung (Abb. 3) ein, die in Leseexemplaren aufliegt. Ein Blick auf den Boden macht deutlich, was «Fugenschmutz» in den Holzböden der mittelalterlichen Kirchen bedeutet: Wie sähe dieser Fugenschmutz heute aus? Aber die Besuchenden werden auch daran erinnert, dass Kirchenböden auch Tresore waren, in denen Münzschatze verborgen wurden.

### Ausstellungen



Abb. 3: Das Buch zur Ausstellung.

In wenigen Vitrinen liegen Objekte, darunter verschiedene Leihgaben, auf und weitere Aspekte werden angesprochen. Warum sind Kirchen im Mittelalter soziale Räume, in denen nicht nur gebetet wurde? Was für geldgeschichtliche Auswirkungen hatte das Konstanzer Konzil von 1414–1418, eine der grössten Kirchenversammlungen des Mittelalters? Und in welcher Weise inszenierten sich städtische Obrigkeiten mit Hilfe von Heiligen der Kirche auf Geldstücken? Zu sehen ist auch ein bedeutender Schatzfund des 15. Jahrhundert aus Carignan (Kanton Fribourg). Zudem wird daran erinnert, dass wir auch heute mit Mitteln des mittelalterlichen Ablasses Umweltsünden beichten und mit Geld bereinigen. Das Mittelalter ist nicht zu Ende (Abb. 4).



Abb. 4: Das Mittelalter ist nicht zu Ende.

#### Das Buch

Zur Ausstellung ist eine Begleitschrift erschienen, die viele der Themen in vierzehn kurzen Kapiteln vertieft und in Form eines kleinen Kirchenbuchs gestaltet ist; in der Ausstellung verweisen Signete auf die Kapitel des Buchs. Das Buch eröffnet eine kleine Schriftenreihe des Münzkabinetts, die in lockerer Folge Ausstellungen begleiten und Themen aus der Arbeit des Museum aufgreifen soll.

Eine kleine Sammlung von markanten Zitaten, ein Bildteil und ein Literaturverzeichnis ergänzen die Texte und bieten so eine leichtfüssige, aber ernste Einführung zu einem Themenkomplex, der auch heute noch nicht unbefangen behandelt werden kann.

#### Nächste Veranstaltungen

Dienstag, 20. Juni, 18.30–19.00 Uhr/Museum am Abend

Ablashandel – Investition in die Ewigkeit?  
Öffentliche Führung mit Gabriele Moshammer

Sonntag, 2. Juli, 10.30/Museumskonzert

*Beatus Vir qui timet Dominum*

Zweistimmige Musik für Violine und Gesang von Orlando di Lasso und György Kurtág (Karolina Eurich, Gesang & Isak Rikhardssohn, Viola und Violine) sowie sündige biblische Geschichten, gelesen von Claudine Rajchman

Samstag, 8. Juli, 16.00–17.00 Uhr/Museum am Samstag

Das Kreuz der Kirche mit dem Geld  
Öffentliche Führung mit Christian Schinzel

#### Informationen

Münzkabinett und Antikensammlung der Stadt Winterthur  
Villa Bühler, Lindstrasse 8, 8400 Winterthur  
[www.muenzkabinett.ch](http://www.muenzkabinett.ch) / [muenzkabinett@win.ch](mailto:muenzkabinett@win.ch)

*Öffnungszeiten:* Dienstag, Mittwoch, Samstag und Sonntag, jeweils 14–17 Uhr  
Die Ausstellung läuft bis 15. April 2018.

Benedikt Zäch, Geld+Kirche: Das Kreuz der Kirche mit dem Geld. Winterthur: Münzkabinett der Stadt Winterthur, 2017 (Schriften des Münzkabinetts Winterthur 1). – 112 S., 8 Bildtafeln. ISBN 978-3-907047-08-8.

Das Buch ist im Museumsshop erhältlich und kann über das Museum bestellt werden. Vorzugsausgabe mit festem Einband, Goldreliefprägung und Lesebändchen: Fr. 36.–; Normalausgabe, Broschur: Fr. 18.–.

#### Abbildungsnachweise:

Abb. 1: Lübbe & Wiedemann, Stuttgart.

Abb. 2–4: Thomas Ernst, Winterthur.

Benedikt Zäch

## **Numismatische Ausstellungen in der Schweiz** **Expositions numismatiques en Suisse** **Esposizioni numismatiche in Svizzera**

Appenzell, Museum Appenzell

Rathaus, Hauptgasse 4

April bis Oktober: Mo–So 10–12, 14–17;

November bis März: Di–So 14–17

Dauerausstellung (Appenzeller Münzen und Prägestempel)

Augst, Römerstadt Augusta Raurica

Giebenacherstrasse 17

Museum Augusta Raurica: Mo 13–17, Di–So 10–17 (Nov.–Feb.

Mo 13–17, Di–So 11–17)

Haustierpark und Schutzhäuser täglich 10–17

Dauerausstellung (u.a. Silberschatz aus Kaiseraugst)

Avenches, Musée romain

Amphithéâtre

Avril–septembre: ma–di 10–17; Octobre, février, mars: ma–di 14–17; novembre–janvier: me–di 14–17

Collections permanentes: vitrines exposant des monnaies sous les thèmes «Monnaies et échanges» et «La maison impériale».

Choix de monnaies gauloises et de monnaies de l'Antiquité tardive.

Basel, Historisches Museum Basel

Barfüsserkirche, Barfüsserplatz

Di–So 10–17

Dauerausstellung (Überblick Münz- und Geldgeschichte)

Bellinzona, Castelgrande

Aprile–ottobre: lu–do 10–18; Novembre–marzo: lu–do 10–17

Esposizione permanente di monete della zecca di Bellinzona

Bern, Bernisches Historisches Museum

Helvetiaplatz 5

Di–So 10–17

Dauerausstellung «Steinzeit, Kelten, Römer» (mit keltischen und römischen Münzen), «Kunst aus Asien und Ozeanien» (mit chinesischen, japanischen und Kushan-Münzen) und «Berner Geschichte bis 1800» (mit Berner Münzen und Münzfunden).

Chur, Rätisches Museum

Hofstrasse 1

Di–So 10–17

Dauerausstellung (Bündner Münzen und Prägestempel, Münzfunde)

Frauenfeld, Museum für Archäologie

Luzernerhaus, Freiestrasse 26

Di–Sa 14–17, So 12–17

Dauerausstellung (Schatzfunde Steckborn, römische Münzfunde)

Frauenfeld, Historisches Museum Thurgau

Schloss

Di–So 14–17

Fribourg, Gutenbergmuseum

Place de Notre-Dame 16

Mi, Fr, Sa 11–18, Do 11–20, So 10–17

Dauerausstellung (Die Schweizer Banknoten)

Genève, Musée d'Art et d'Histoire

2, rue Charles-Galland

Ma–di 10–18

Exposition permanente: Mille deniers de la République romaine

Maison Tavel: Histoire monétaire genevoise

Lausanne, Musée monétaire cantonal

Palais de Rumine, Place de las Riponne 6, Salle Colin Martin

Ma–je 11–18, ve–di 11–17

Exposition permanente: Par ici la monnaie!

Bibliothèque: Ma et je 9–12, 14–17

Lausanne, Musée Olympique

Quai d'Ouchy 1

Ma–di 9–18 (du 1er mai au 19 octobre)

Ma–di 10–18 (du 20 octobre au 30 avril)

Luzern, Historisches Museum

Im alten Zeughaus, Pfistergasse 24

Di–So 10–17

Dauerausstellung (allg. Münzgeschichte, Schwerpunkt Luzern)

Neuchâtel, Musée d'Art et d'Histoire

Esplanade Léopold-Robert 1

Ma–di 11–18

Exposition permanente (numismatique antique, monnaies et médailles de Neuchâtel)

Saillon, Musée de la fausse monnaie

Rue du Bourg, Centre Stella

Me–di 14–17

Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen

Klosterplatz 1

Di–So 11–17

Vaduz, Liechtensteinisches Landesmuseum

Städtle 43

Di–So 10–17, Mi bis 20

Dauerausstellung «Werte schützen» (Liechtensteinische Geldgeschichte und Münzfunde)

Winterthur, Münzkabinett und Antikensammlung

Villa Bühler, Lindstrasse 8

Di, Mi, Sa, So, 14–17

*Bis 15. April 2018: Geld + Kirche. Das Kreuz der Kirche mit dem Geld.*

Zug, Museum in der Burg

Kirchenstrasse 11

Di–Sa 14–17, So 10–17

Dauerausstellung (Zuger Münzen)

Zürich, Schweizerisches Landesmuseum

Museumstrasse 2

Di–So 10–17, Do 10–19

Dauerausstellung (Geschichte Schweiz, Galerie Sammlungen, Möbel & Räume Schweiz, Waffenturm)

Zürich, MoneyMuseum

Hadlaubstrasse 106

Jeden ersten Freitag im Monat 10–17

Führungen Mo–Fr nach Voranmeldungen